



Die sind voll für den Arsch

Wie SQLab den perfekten Sattel herstellt

SQLab ist derzeit die erfolgreichste Sattelmarke in Tests der deutschen Fachmagazine und in medizinisch wissenschaftlichen Tests und Studien. Innerhalb von fünf Jahren haben sich die Produkte für die Kontaktstellen Mensch/Rad, also auch Griffe, Lenker, Einlegesohlen, Pedale und natürlich die Sättel vom Geheimtipp zu einer internationalen bekannten Marke entwickelt.

Dabei begann alles ganz anders...

In den 80er Jahren war Tobias Hild erfolgreicher Moto Crosser. Mit Beginn des MTB-Booms stieg er aufs DH Rad und gehörte für 10 Jahre zur Testmannschaft des deutschen Bike Magazins. Alles Sportarten bei dem der Körper eher zerstört als geschont wird. Nachdem erfolgreichen Aufbau diverser Firmen wie z.B. Amazing Toys, die damals bereits Freeride Parts herstellten lange

bevor es den Begriff überhaupt gab, startete er ein Comebackversuch auf dem Moto Cross Bike, was mit zwei gebrochenen Wirbeln und einer sehr langen Rehazeit verbunden war bevor er wieder aufs MTB steigen konnte. «Seitdem funktioniert mein Körper wie ein Seismograph» so Toby Hild «sobald mit der Geometrie oder den Anbauteilen etwas nicht genau stimmt werden mir sämtliche Gliedmaßen taub und schlagen Alarm». Zusammen mit dem Urologen und Experten für Radfahrerleiden Dr. Stefan Staudte, der in den Ergebnislisten der Transalp Challenge und bei MTB Marathons regelmäßig ganz vorne bei den Profis zu finden ist und der bereits während seiner Studienzeit Sättel zersägt und wieder aufgepolstert hat, gehen die beiden das Thema wissenschaftlich an. Sämtliche Studien die zum Thema Sattel und Manneskraft erschienen sind werden durchgearbeitet, Anatomiebücher werden gewälzt und Beckenmodelle studiert.



«Arzt im Einsatz – Prototypen werden bei gutem Wetter im freien optimiert»

Wissenschaftliches Gerät wie z.B. ein hochempfindliches elektronisches Druckmesssystem und eine Videoanalyse werden angeschafft. Der Sportwissenschaftler und ehemaliges Mitglied der deutschen MTB Nationalmannschaft Bernhard Schambeck wird zur Verstärkung geholt. Auf Messen und Events vermessen die drei über 10'000 Radler/-innen und befragen diese zu Ihren Problemen.

Sitzknochenvermessung

Ein Sattel muss passen wie ein Paar Schuhe! Die Idee sich auf ein Stück Wellpappe zu setzen, in das sich ganz definiert die Sitzknochen abdrücken und sodann der Abstand ausgemessen werden kann, liefert wichtige Erkenntnisse. Mit den gewonnenen Daten werden unzählige Prototypen geschliffen und geshapt bis ein ganz simples Konzept übrig bleibt: der Stufensattel mit einer im Niveau tieferliegenden Sattelnase in unterschiedlichen Breiten ganz ähnlich wie Schuhgrößen. Hier wird das Körpergewicht nach medizinischen Gesichtspunkten vom empfindlichen Dammbereich auf die dafür vorgesehenen Sitzknochen verteilt.

Ein paar Jahre später ist es fast schon undenkbar einen passenden Sattel ohne Kenntnis über den persönlichen Sitzknochenabstand zu finden. Namhafte Firmen aus USA, Italien, Asien und Deutschland setzen auf das SQLab Konzept Sitzknochenvermessung. Den Pioniersprung konnte bis jetzt noch keiner der Mitbewerber aufholen. Der Leitfaden «Der Weg zum perfekten Sattel» von Dr. Stefan Staudte und Tobias Hild ist jetzt in der 3. Auflage erhältlich. Über 600 Händler wurden inzwischen zum Ergonomie Experten geschult.

Dennoch verschwinden die drei immer wieder nächtelang in einer kleinen Blockhütte die sich auf dem Grundstück des inzwischen zur Firmenzentrale umfunktionierten Privathauses befindet.

«Jeder Mensch ist anders und gerade ein Velo kann nur optimal funktionieren wenn die Kontaktstellen optimal auf Sitzknochen, Fußtyp und Griffweite abgestimmt sind und die Geometrie perfekt zu den Körpermaßen passt»

so Bernhard Schambeck. Nur logisch, dass Konzepte zur individuellen Vermessung folgen und die Produkte wie Einlegesohlen und Griffe das Velofahren angenehmer, gesünder und effizienter machen.

In der kleinen Hütte geht immer noch spät das Licht aus, denn heute zählt das SQ-Labor zu den Topadressen wenn es um Lösungen zu ergonomischen Kontaktstellen geht. Für ein schweizer Ergonomie Institut wurde ein Pferdesattel entwickelt, für Gore Bikewear die neuen Einsätze der Radhosen, ein spezielles Schnür-

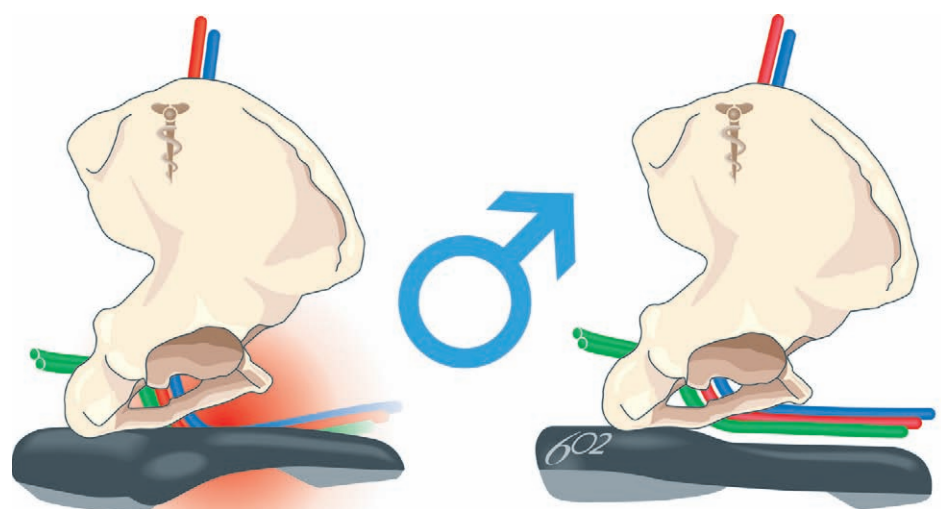
system für Bergschuhe für das auch wieder unzählige Füße vermessen und untersucht wurden. Gerade läuft ein Projekt für ein schweizer Privathospital bei dem ein OP Tisch zur Hüftarthroskopie entwickelt wird. Zwischendrin kümmert sich ein Physiotherapeut um Radler die nach Unfällen oder einfach nur altersbedingt Beschwerden bekommen, sozusagen als Schnittstelle zwischen Arzt und Händler, wird teilweise in mehrstündigen Untersuchungen und Vermessungen die Geometrie und die Anbauteile so optimiert, dass ein beschwerdefreies Fahren wieder möglich wird. Termine sind inzwischen allerdings nur noch nach langer Wartezeit zu bekommen.

Und Sättel? «Keine Sorge» so Tobias Hild «ich war es leid immer nach ein zwei Stunden auf dem Bike Rückenschmerzen zu bekommen und so haben wir uns eine nahezu unbekannt aber sehr beeindruckende Funktion des Körpers zu nutze gemacht und werden für die Saison 2009 einen sehr sportlichen Sattel präsentieren, der Rückenleiden minimiert und dabei noch unglaublich komfortabel ist.

www.sq-lab.com



«Druckmessergebnisse werden auf den Sattel übertragen»



«SQLab Stufensattel mit Druckverteilung nach medizinischen Gesichtspunkten»